

# P e a n u t s

(Noccioline)

von

**Fausto Paravidino**

Deutsch von Georg Holzer und Laura Olivi

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 0 30/ 89 71 84-0, Telefax 030/ 8 23 39 11  
kiepenheuer-medien@t-online.de  
www.kiepenheuer-medien.de

Personen

BUDDY (m)

CINDY (w)

DAS MÄDCHEN (w)

PIGGY (m)

MINUS (m)

SILLY (w)

PARTY (w)

MAGDA (w)

SNAPPY (m)

WOODSCHLOCK (m)

SCHKREKER (m)

Zu Beginn sind alle Personen zwischen fünfzehn und zwanzig Jahre alt.

Die Szenen 1-11 und 23 spielen in einem Haus. Auf der Bühne ist ein großes Sofa und ein großer Fernseher. Die Szenen 12-22 spielen in einer Polizeistation. Dort gibt es einen Tisch und ein paar Stühle.

Zwischen Szene 11 und 12 sind zehn Jahre vergangen.

*DAS WOHNZIMMER EINER TEUREN WOHNUNG.*

*Ein enormes Sofa und ein Fernseher mit vielen vielen Zoll Bildschirmgröße geben einen Eindruck von der Eleganz des Raumes.*

*Es gibt auch ein Telefon.*

*Im Hintergrund eine gepanzerte Eingangstür.*

1.

## **ARBEITSMARKTPOLITIK**

*CINDY und DAS MÄDCHEN sitzen am Tisch oder auf dem Sofa.*

*Auftritt BUDDY mit zwei Gläsern Coca Cola.*

BUDDY                      Endlich war ich hier mit dem Mädchen, das mir gefiel. Und mit einer Freundin. Ich weiß nicht, ob das Mädchen, das mir gefiel, wusste, dass es mir gefiel. So, wie sie mit ihrer Freundin kicherte, konnte es sein, aber vielleicht kicherten sie auch nur, weil sie eben kichern mussten. Ich hab den Mädchen nie gefallen. Denen natürlich, die mir gefallen haben. Jedenfalls hat so diese ganze Geschichte angefangen. Da, eure Cola.

CINDY                      Und das machst du?

DAS MÄDCHEN          Jeden Tag?!

BUDDY                      Neeiin, so ab und zu, wenn sie mich fragen, ob ich zufällig Zeit habe, oder wenn sie Gäste haben.

CINDY                      Du hast nicht so eine Art Dienstplan?

BUDDY                      Aber das ist wie unter Freunden... also, sie behandeln mich, als wär ich einer von ihnen.

DAS MÄDCHEN          Wer ihnen?

CINDY                      Den Hausherren, oder?

DAS MÄDCHEN          Ach, das ist nicht deine Wohnung.

BUDDY                      Neeiin, nein.

CINDY                      Glaubst du, dass jemand bei sich zu Hause bei Tisch bedient macht?

DAS MÄDCHEN          Was weiß ich! Glaubst du, dass einer bei Freunden bei Tisch bedient?

BUDDY                      Es sind nicht wirklich Freunde. Also, es ist auch nicht so, dass ich mit ihnen esse. Kommt schon vor, dass sie mich fragen, ob ich mich zu ihnen setzen will, wenn keine Gäste da sind, weil sie mich nett finden, mich gern mögen. Sonst ess ich in der Küche. Ist ein bisschen wie ein Job.

DAS MÄDCHEN    Bezahlen sie dich?

CINDY            Sie geben ihm die Knochen.

BUDDY            Nein, was für Knochen? Nein! Wir sind ein bisschen befreundet, hab ich euch doch gesagt, ich muss mich ja nicht mal als Kellner verkleiden, ich bleib so, ganz normal.

DAS MÄDCHEN    Wow!

CINDY            Und lassen sie dich auch fernsehen, ohne dich als Kaninchen zu verkleiden?

2.

### AUFENTHALTSGENEHMIGUNG

BUDDY            Du kannst hier nicht bleiben.

*PIGGY steht in der Tür, er ist dreckig und hat einen Rucksack auf den Schultern.*

PIGGY            Ich dachte, man könnte hier bleiben.

BUDDY            Nein, kann man nicht. Nein, geht nicht. Wer hat dir überhaupt gesagt, dass du hier bleiben kannst?

PIGGY            Cindy.

BUDDY            Cindy?

PIGGY            Ich wusste nicht wohin. Ich hab sie gefragt, ob ich bei ihr bleiben könnte, aber sie hat nein gesagt, weil ihre Mama da war, und sie hat mich zu dir geschickt. Deine Mama ist nicht da, oder?

BUDDY            Nein, ich... Cindy hätte dir das nicht sagen dürfen, es ist nicht ihre Wohnung.

PIGGY            Sie hat mir gesagt, dass es auch nicht deine ist.

BUDDY            Nein, eben. Deshalb kannst du nicht bleiben, wenn's meine wär, wär es kein Problem.

PIGGY            Wenn's deine wär, wär deine Mama da.

BUDDY            Tut mir Leid, ich kann dich nicht hier bleiben lassen, da sind Leute, die mich gebeten haben, auf ihre Wohnung aufzupassen...

PIGGY            Wie ein Hund?

BUDDY            Ich hab die Verantwortung.

- PIGGY Ein Hund würde seinen Freund nicht wegschicken.
- BUDDY Ich kann nicht.
- PIGGY Cindy war hier.
- BUDDY Die hat nur was getrunken.
- PIGGY Darf ich auch 'nen Schluck Wasser haben?
- BUDDY Ja klar, sicher, ich hol dir Wasser, aber das musst du verstehen, du willst hier schlafen, richtig hier bleiben, Cindy ist nur mal auf ein Glas vorbei gekommen, das ist was anderes.
- PIGGY Mir hat Cindy gesagt, dass sie später noch herkommt, sie hat zu mir gesagt „wir sehn uns dort“.
- BUDDY Zu mir hat sie nichts gesagt.
- PIGGY Sie wird's vergessen haben.
- BUDDY Na ja, mit Cindy ist das eben was anderes.
- Pause.*
- PIGGY Weil sie ein Mädchen ist?
- BUDDY Nein, nein, das ist es nicht...
- PIGGY Bist du nicht mein Freund?
- BUDDY Doch, nein, sorry, willst du wirklich, dass ich dir den Unterschied erkläre?
- PIGGY Ja. Klar, ich will wissen, warum sie hier bleiben darf und ich nicht.
- BUDDY Du stinkst. Du bist dreckig und du stinkst. Ich sag's dir nicht gerne, weil du mein Freund bist und weil du mir nie was getan hast. Aber du bist dreckig. Das ist ja nicht schlimm, wir sind Freunde, weil, mir ist das gleich, ob du stinkst oder nicht, aber ich hab die Verantwortung. Wenn du hier schläfst, wird das Sofa dreckig, und der Gestank bleibt drin hängen. Ich muss die Wohnung so hinterlassen, wie sie vorher war. Das ist wichtig.
- PIGGY Heißt das, wenn ich sauber wäre, könnte ich bleiben?
- BUDDY Ja. Wenn du sauber wärst, ja.
- PIGGY Darf ich mal ins Bad?

BUDDY                    Nein, das darfst du nicht.

PIGGY                    Ich will mich waschen, ich will mich sauber machen damit ich bleiben kann. Darf ich ins Bad?

BUDDY                    Nein, ich will nicht, dass du reinkommst und das Bad benutzt.

PIGGY                    Hast du Cindy auch nicht ins Bad gelassen?

BUDDY                    Cindy ist was anderes.

*Pause.*

PIGGY                    Weil sie ein Mädchen ist?

### 3.

#### **DIE MASSEN MEDIEN BEHERRSCHEN DIE WELT**

*CINDY, DAS MÄDCHEN und PIGGY auf dem Sofa. Sie sehen fern. Sie sind sehr ernst. BUDDY und MINUS stehen an der Seite und unterhalten sich.*

PIGGY                    Witzig.

CINDY                    Geht so.

PIGGY                    Findet ihr das nicht komisch?

CINDY                    Neeiin. Ist doch frustrierend, über so was zu lachen.

PIGGY                    Wusst' ich nicht, hab's ja noch nie gesehen.

CINDY                    Oh je.

*Pause.*

PIGGY                    Guckt ihr das immer?

CINDY                    Nein. Von fünf bis sieben. Danach kommen die Schlümpfe.

DAS MÄDCHEN        Wir gehen auch gern raus, quatschen ein bisschen...

PIGGY                    Ich geh auch gern raus. *(Pause)* Quatsch auch gern.

CINDY                    Sei still, wir hören nichts!

BUDDY                    Ich bin froh, dass du gekommen bist.

MINUS                    Cindy hat mir gesagt, dass sie hier her kommt, ich hab sie gefragt, wer sonst noch da ist, sie hat gesagt „Freunde von ihr“, dann hab ich ihr

gesagt, dass ich schon eine ganze Weile nichts von dir gehört habe und mich gefragt hab, was mit dir los ist, und dann hat sie mir gesagt, dass du vielleicht auch da bist, also hab ich sie begleitet, und du warst wirklich da.

- BUDDY Sie hat dir gesagt, dass ich vielleicht auch da bin?
- MINUS Ja, hat sie mir gesagt, und da bist du ja auch. Was machst du eigentlich hier?
- BUDDY Was ich hier mache? Was *die* hier machen, möchte ich wissen!
- MINUS Sieht aus, als ob sie fernsehen.
- BUDDY Natürlich sehen sie fern... die Sache ist... ich hab ein großes Problem.
- MINUS Ja, ich hab mir schon gedacht, dass du mich mit irgend was runterziehen willst.
- BUDDY Ja, tut mir Leid, aber ich brauch unbedingt jemanden, der mir zuhört.
- MINUS Klar hör ich dir zu, ich hab dir immer zugehört, wenn du ein Problem hattest.
- BUDDY Gut, also, schau, ich bin in die Freundin deiner Schwester verliebt...
- MINUS Ja, seit fast zehn Jahren.
- BUDDY Ich weiß nicht, ob sie für mich dasselbe empfindet, und ich weiß nicht, ob sie weiß, dass ich das für sie empfinde...
- MINUS Du könntest versuchen, ihr einen kleinen Hinweis zu geben...
- BUDDY Klar müsste ich das, nur, verstehst du, das ist etwas, was meine ganze Energie braucht, meine ganze Kraft, und im Moment, glaub ich, schaff ich das nicht...
- MINUS Warum?
- BUDDY Ich hab ein großes Problem.
- MINUS Dasselbe oder noch ein anderes?
- BUDDY Ein anderes. Hör mir zu.
- MINUS Ich hör dir zu.
- BUDDY Ich muss auf diese Wohnung aufpassen und...
- CINDY Die Schlümpfe fangen an, Bruderherz!

- MINUS                    Okay. Tut mir Leid, tut mir wirklich Leid...
- BUDDY                    Hörst du mir zu?
- MINUS                    Ja, ja, ich hör dir zu...
- BUDDY                    Ich hab die Verantwortung...
- MINUS                    Entschuldigung. Ich bitte dich um Entschuldigung, ich schaff's nicht... die Schlümpfe... Ich versteh dich, ich versteh, dass du ein Problem hast, oder zwei... ich bin dein Freund, ich hör dir immer zu... aber jetzt muss ich die Schlümpfe gucken. Wir reden in einer halben Stunde, okay? In einer halben Stunde.
- BUDDY                    Aber...
- MINUS                    Tut mir Leid.
- MINUS setzt sich zu den anderen vor den Fernseher.*
- BUDDY                    *(allein)* ... also, ich hab dieses Problem, ich hab die Verantwortung... und allen... also, meinen Freunden... ist das scheißegal. Scheißegal.

#### 4.

#### **SCHENGEN – FREIER PERSONEN- UND WARENVERKEHR**

*MINUS, DAS MÄDCHEN, PIGGY und CINDY sehen immer noch fern.  
SILLY telefoniert.*

- SILLY                    Ja, ich bin bei meinem Bruder.  
Nein, ich glaub nicht, dass das seine Wohnung ist, normalerweise lebt er bei uns...  
Ist eine Art Job, glaub ich, ja.  
Es ist sehr schön hier, eine Luxuswohnung, mit Kühlschranks, Sofa und einem Fernseher mit 58-Zoll-Bildschirm...  
Ja, ist schon ein Haufen Leute da, sogar mein Liebster...
- MINUS                    ICH BIN NICHT DEIN LIEBSTER!
- SILLY                    Ja, wir haben viel Spaß.  
Einfach so, um zusammen zu sein...  
Nein, mein Bruder ist nicht muffig, er ist ein bisschen komisch, aber kein schlechter Kerl.  
Ja, sicher freut es ihn, wenn ein paar Freunde kommen.  
Moment – eins noch – ich weiß nicht, ob noch was da ist. Bringt doch ein bisschen Cola und Chips mit, wenn es geht.  
Weiß nicht, vier Kisten oder so.

*Auftritt BUDDY.*